

I. Einleitung

Im Reich Gottes geht es nicht nur darum, errettet zu sein. Das ist der Ausgangspunkt, von dem wir hier ausgehen. Es geht darum, dass wir als Kinder Gottes diesem Schöpfer immer ähnlicher werden. Was ist Mann-Sein und Frau-Sein nach Gottes Vorstellung? Nicht das ist für uns relevant, was die Gesellschaft zu einem Zeitpunkt in der Geschichte festlegt, sondern das, was das Wort Gottes über Beziehungen lehrt. Wohin sollen sich Mädchen, wohin die Jungen entwickeln? Was heisst es, Mann und Frau Gottes zu sein?

Wir haben vor zwei Monaten – am 05. Juli – einige Prinzipien bereits angeschaut, die Gott uns weitergibt. Im heutigen Kontext – unsere Gesellschaft, die Gott nicht kennt und ihn nicht ehrt – erscheint es dominant oder frauenfeindlich. Dennoch haben wir drei Wahrheiten miteinander angeschaut, die die Bibel enthält:

1. Gott erschuf Mann und Frau mit gleicher Würde
 - a. Beide sind im Bilde Gottes geschaffen
 - b. Sie repräsentieren Gott
 - c. Keiner ist überlegener
 - d. Kein Geschlecht hat das Recht, sich überlegener zu fühlen
2. Gott erschuf Mann und Frau mit unterschiedlichen Rollen
 - a. Der Mann wurde zuerst geschaffen und muss liebevolle Autorität ausüben
 - b. Die Frau (1Mo 2,18.20) wurde als Hilfe für den Mann geschaffen
 - ⇒ Gleich in Würde, aber verschiedene Rollen
 - ⇒ Sie sollten sich ergänzen
3. Gott erschuf Mann und Frau als eine Widerspiegelung der Dreieinigkeit
 - a. Wir haben gesehen, Gott lebt diese Ordnung selbst aus
 - b. Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist
 - c. Gott, der Vater ist über Gott, dem Sohn
 - d. Der Sohn sitzt zur Rechten des Vaters → das ist eine gute und keine schlechte Sache

Das ist wichtig, das wir diese Dinge verstehen. Beat hat dieses Thema nochmals vertieft und es lohnt sich, auch die Predigt vom 19. Juli und später anzuhören.

Das Thema Mann und Frau ist heute hart umkämpft und all das geht auf 1Mo 3 zurück. Das wollen wir heute miteinander lesen.

II. Lektüre von 1. Mose 3 komplett

III. Hauptteil

1. Männer...

i. Rückgratloser Verzicht auf Verantwortung → Folie

a) Exposition

Wenn wir 1Mo 3,1-5 lesen, das ist die Essenz von dem was Adam hier tut. Nämlich nichts. Was macht die Schlange? Sie kommt zu der Frau, nicht zum Haupt – dem Mann. Sie untergräbt die Schöpfungsordnung. Und wenn wir dann in den Vers 17 gehen, dann spricht Gott zu Adam und sagt: *«Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang. Du hast nicht geleitet, stattdessen hast du einfach gehorcht. Er ist einfach dagestanden und hat nicht reagiert und hat dann noch die Frechheit, als es rauskommt, die Frau zu beschuldigen. «Rückgratloser Verzicht auf Verantwortung» damals im Garten und heute ist es oft nicht anders.*

b) Anwendung

Und heute ist es leider oft nicht anders. Männer, die viel arbeiten «müssen», spät nach Hause kommen, fernsehen, surfen im Internet, mehr Zeit mit Hobbies als mit Frau und Kindern verbringen etc. Sie übernehmen keine Verantwortung, die Gott ihnen anvertraut hat. Die Männer danken ab und verzichten auf Verantwortung. Und hier gibt es dann Männer, die sagen so in etwa das: «Weisst du, wir haben uns geeinigt, dass meine Frau die Leitung in der Familie hat.» Das ändert nichts daran, dass Gott es dennoch von dir fordern wird. Solange du geistig und geistlich Dinge beurteilen kannst, wirst du von dieser Verantwortung nicht entbunden.

ii. Egoistischer Missbrauch seiner Autorität

a) Exposition

Auf der anderen Seite gibt es dieses Verhalten: Männer missbrauchen auf aggressive Art und Weise ihre Autorität. Es gibt neben Männern, die sich der Verantwortung entziehen auch diejenigen, die auf der anderen Seite auffallen. Sie wollen beherrschen. Wie ich einmal es gehört habe, wie ein frischverheirateter Mann seiner Frau sagte: «Jetzt musst du mir immer gehorchen.» Auch das komplett konträr zu oder eine Verzerrung der

Schöpfungsordnung. Es geht nicht um Herrschaft, haben wir schon im ersten Teil festgehalten.

Als eine Folge der Sünde wird der Mann es schwer haben bei der Arbeit: *Weil du gehorcht hast der Stimme deiner Frau und gegessen von dem Baum, von dem ich dir gebot und sprach: Du sollst nicht davon essen –, verflucht sei der Acker um deinetwillen! Mit Mühsal sollst du dich von ihm nähren dein Leben lang.* Der Mann musste den Acker auch schon vorher bearbeiten, aber es wird jetzt schwer.

2. Frauen...

i. Abweisung von jeglicher Verantwortung

Wenn der Mann die primäre Ansprechperson für Gott ist, dann heisst es nicht, dass sie nicht verantwortlich ist. So ist es auch mit Eva beim Sündenfall – auch sie wird zur Verantwortung gezogen.

Frauen können dazu neigen, ihre Verantwortung komplett auf die Männer zu schieben. Nach dem Motto: Ich bin die Hilfe und ich habe mit geistlicher Verantwortung nichts am Hut und ich werde nie etwas sagen. Ich kenne Fälle, in denen Männer klar gegen die Kinder und die Frau gesündigt haben und die Frauen sahen es als ihre Aufgabe, es hinzunehmen, weil sie sich «unterordnen» wollten. Frauen, das ist keine Unterordnung! Hier habt ihr die geistliche Verantwortung die Männer darauf hinzuweisen, dass sie falsch liegen. Beispiele: Umgang mit euch, mit den Kinder, Freizeit statt Gottesdienst. Ihr habt da zu sein und ihn gefälligst darauf hinzuweisen. Glaubt mir, meine Frau ist sofort zur Stelle, um mich an meine Pflichten zu erinnern. Und das ist nicht nur ihr Recht, das ist sogar ihre Pflicht. Versteht bitte Unterordnung nicht so, dass ihr nichts zu sagen habt und Statistinnen seid.

Ein anderes Beispiel, das ich nennen möchte, wo die Frauen dazu tendieren, ihre Verantwortung den Männern zuzuschieben: Kleidung im Sommer. Der Sommer ist bald vorbei und es ist eher ein kühler Tag heute, darum kann man das jetzt eher adressieren. Ihr habt Verantwortung für das was ihr anzieht und was es mit Männern machen kann. Das ist sicher ihr Problem, was sie damit machen, aber auch eure Verantwortung. Es ist doch schade, wenn Brüder versucht werden, ohne das zu wollen.

ii. **Egoistischer Trotz gegen Autorität (Missachtung der Autorität)**

Der nächste Punkt ist die aktive Missachtung der geistlichen Führung des Mannes. Der Vers 16 ist hier der Schlüssel:

Und zur Frau sprach er: Ich will dir viel Mühsal schaffen, wenn du schwanger wirst; unter Mühen sollst du Kinder gebären. Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein, aber er soll dein Herr sein.

Wenn wir in das nächste Kapitel vier zum siebten Vers gehen, dann sehen wir dort etwas Interessantes, das uns hilft, Vers 16 in Kapitel drei zu verstehen:

Ist's nicht so: Wenn du fromm bist, so kannst du frei den Blick erheben. Bist du aber nicht fromm, so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen; du aber herrsche über sie.

Das ist derselbe Ausdruck wie bei Eva: *Und dein Verlangen soll nach deinem Mann sein vs. so lauert die Sünde vor der Tür, und nach dir hat sie Verlangen.* Ist es etwas Gutes, wenn die Sünde Verlangen nach einem hat? Nein. Wenn die Sünde nach dir Verlangen hat, dann will sie dich beherrschen, dich ergreifen und dich kontrollieren. Und Gott warnt hier Kain davor. Er ist kurz davor abzustürzen und in die Hände der Sünde zu gelangen.

Und so sind sich die meisten Ausleger einig, dass es sich bei dem gleichen Ausdruck im Hebräischen um nichts anderes als das handelt. Du wirst dazu neigen, deinen Mann zu dominieren (wie er auch dich, haben wir ja bereits festgehalten). Du wirst dazu neigen, gegen seine Leiterschaft aufzubegehren und zu rebellieren.

Wenn wir ehrlich sind, dann können wir diese Tendenzen, bei Männern und Frauen gleichermassen feststellen.

iii. **Sie wird Schmerzen beim Kindergebären haben**

Ich möchte hierzu nicht allzu viel sagen. Aber eines wird deutlich. Der Teufel wird sehr zufrieden mit dem Ergebnis gewesen sein. Er wird sich gedacht haben: «Da ist jetzt so viel im Argen, die werden niemals einen Ausweg aus diesem Schlamassel finden.»

3. Die Lösung ist Christus! (FOLIE)

Und hier muss man ihm (dem Teufel) Recht geben: Seit Menschengedenken ist es ein Kampf der Geschlechter. Mal fühlen sich die Frauen benachteiligt, mittlerweile sind es die Männer usw. Das wird nie aufhören.

Und darum braucht der Mensch jemanden, der ihm hilft und da er sich nicht helfen kann, braucht er Hilfe von aussen. Und das ist die gute Botschaft, dass Gott sich aufmacht – und zwar schon in unserem Text – um uns zu retten. Lesen wir Vers 15:

Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und der Frau und zwischen deinem Samen und ihrem Samen; er wird dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen.

Das ist die gute Botschaft, dass jemand kommen wird und der Schlange den Kopf zertreten wird. Das ist das erste Mal, dass erwähnt wird, dass vom Menschen her einer kommen wird, der die Schlange besiegen wird. *Er wird dir den Kopf zertreten.* Dieser jemand ist Jesus Christus, den du vielleicht noch nicht kennst. Er kam, um die Sünde und Satan, die Schlange, zu besiegen.

Was müssen wir in unseren Konflikten tun, wenn es um Männer und Frauen geht? Wir müssen zu ihm kommen. Er versöhnt uns mit seinem Vater heisst es in der Schrift und er versöhnt uns untereinander. Er hilft uns Männer und Frauen zu werden, wie Gott sie ursprünglich geschaffen hat. Und wenn wir Christus durch die Hilfe des Heiligen Geistes immer ähnlicher werden, dann werden wir immer besser in die Rolle hineinkommen können, die Gott uns zugedacht hat. Und hier liegt wunderbarer Segen, der im Alltag sich segensreich auswirkt.

4. Männer...

i. Die primäre Aufgabe der Männer ist zu führen/leiten

Was ist nun das Ideal, das sich Gott gedacht hat? Die primäre Aufgabe der Männer ist es zum Wohle der Frau zu leiten/ führen. Wenn Jesus unser Leiter ist, dann ist er ein guter Leiter; ein Vorbild für uns. Und er ist hier für uns Männer ein Vorbild, so zu führen, wie er das tut. Männer, die nicht gut mit ihren Frauen umgehen, führen nicht gut. Das hat nichts mit göttlicher Leitung zu tun. (Beispiel aus dem 2. Jahrhundert)

Gleichzeitig ist ein Mann, der seine Frau ehrt und liebevoll leitet, jemand, der Jesus Christus ehrt.

ii. Männer sind verantwortlich vor Gott, die Frauen zu schützen

Wir können ausserdem aus 1Mo 3 erfassen, dass Männer verantwortlich sind, die Frauen zu schützen. Das betrifft alle Bereiche des Lebens: geistlich, körperlich. Beispiel, das ich gehört habe: Mann und Frau (MMA-Kämpferin) im Ausgang.

Auch vor den eigenen Kindern, wenn es Auseinandersetzungen gibt!

iii. Männer sind verantwortlich für die Versorgung

Das beisst sich mit der heutigen Kultur. Aber dennoch fühlen die Männer auch heute noch – Gott sei Dank – diese biblische Verantwortung, für die Familie zu sorgen. Natürlich gibt es Ausnahmen: Mann ist krank, nicht fähig zu arbeiten etc. Und natürlich kann die Frau arbeiten.

Als Eva und ich uns mit der Mann- und der Frau-Rolle auseinandergesetzt haben, mussten wir gedanklich auch über diese Hürde. Eva hat studiert und könnte heute am Gymi unterrichten; viel mehr verdienen als ich. Irgendwann war klar, dass ich Pastor werde. Die Logik spricht für einen Rollentausch; der Geist und die Schrift haben uns gesagt, dass der umgekehrte Weg der richtigere wäre. Das haben wir nie bereut. Sicher wird sie mal als Lehrerin einsteigen, aber momentan gelten andere Prioritäten.

5. Frauen...

i. Die primäre Aufgabe der Frau ist es, den Mann zu unterstützen

1Mo 2 berichtet uns, dass die Frau dazu geschaffen wurde, dem Mann eine Hilfe zu sein. Dadurch wird sie nicht entwertet, sondern geehrt.

Erfahrungen aus unserer Ehe.

ii. Voll hingegen, Christi Leiterschaft zu folgen

Hier gibt es einen wichtigen Punkt, den wir festhalten müssen: Unterordnung hat Grenzen und Jesus hat immer Vorrang. Das erinnert

uns vielleicht an die Geschichte aus Lk 9, in der Jesus (in einem spezifischen Moment) die Nachfolge über das Begräbnis der Eltern stellte.

Beispiel: Wir kennen eine Frau, die einen ungläubigen Mann hatte. Er behandelte sie wie Dreck und sie kümmerte sich liebevoll um ihren Mann. Was sie alles ertragen musste, war einfach unglaublich. Sie unterstützte ihn so gut sie konnte; vor allem dann als er nach einer schweren OP an den Rollstuhl gefesselt war. Eine Sache hat sie ihm nie gewährt: Dass sie nicht in die Gottesdienste geht und Gemeinschaft mit ihren Geschwistern haben kann. Hier war sie nicht mit im Boot.

1Petr 3,1: *Desgleichen sollt ihr Frauen euch euren Männern unterordnen, damit auch die, die nicht an das Wort glauben, durch den Wandel ihrer Frauen ohne Worte gewonnen werden,*

Das ist wichtig, aber gleichzeitig ordnet ihr euch Christus unter und tut nichts, das Gott nicht gutheissen würde.

6. Anwendung für unser Leben

Wir wollen kurz nochmals praktisch zusammenfassen:

Männer: Wir sind berufen, in Demut zu arbeiten und zu leiten. Wartet nicht auf eure Frauen, die endlich einschreiten und anfangen zu führen. Das ist eure gottgegebene Aufgabe. Wenn du jemanden kennenlernen möchtest, versuche den ersten Schritt zu machen.

Redet mit euren Frauen über den Herrn. Sprecht mit euren Kindern über den Herrn. Lebt ihnen vor, was es heisst, ein Mann Gottes zu sein. Lehrt sie in der Furcht des Herrn zu leben. Wenn eure Frauen diejenigen sind, die Andachten machen, stimmt nicht selten etwas in der Leitung nicht.

Kümmert euch um eure Frauen. Redet mit ihnen, hört zu. Seid zärtlich auch in Momenten, in denen es nicht um Sex geht. Frauen sind nicht blöd und das verletzt sie, weil sie dann wissen, dass ihr nur das eine wollt. Lasst euch nicht gehen und pflegt euch.

Fragt eure Frauen, wie ihr ihnen besser dienen könnt; wie ihr sie mehr lieben könnt.

Seid präsent bei wichtigen Entscheidungen.

Haltet euch fern von jeder Art von Unzucht. Schaut keine Pornos, die jede Ehe nicht nur gefährden, sondern zerstören können.

Frauen: Ordnet euch freiwillig unter die Leiterschaft des Mannes unter. Nicht unter einen Mann, der euch körperlich missbraucht, oder von euch Dinge erwartet, die gegen das Wort Gottes gehen.

Lebt den jungen Frauen und euren Töchtern vor, wie es ist, sich einem Mann unterzuordnen. Seid eine Gehilfin im positiven Sinn. Helft eurem Mann, sich in einem sicheren Zuhause geborgen zu fühlen.

IV. Schluss

Es ist unsere Aufgabe in das hineinzuwachsen, was Christus für uns vorgesehen hat. Und je mehr wir dies tun, desto ähnlicher werden wir ihm. Jesus starb für uns, damit wir zu Männern und Frauen werden, zu denen er uns geschaffen/ vorgesehen hat.

Eines Tages wird dieser Kampf der Geschlechter vorbei sein. Eines Tages müssen wir nicht mehr ringen und uns gegen die gesellschaftlichen Neigungen stellen. Eines Tages werden die Beziehungen perfekt sein. Dieser Tag wird kommen, wenn Jesus wiederkommt.

Es ist schlussendlich ein segensreicher Kreis. Mann sorgt, beschützt, leitet liebevoll. Die Frau hilft, beschützt und ordnet sich der Leitung unter. Das ist Gottes Design und perfekter Wille. Das ist gut und das ist wunderbar.